

Uwe Gross

**Beiträge zur mittelalterlichen und neuzeitlichen
Keramik in Südwestdeutschland**

**Altdorf, Gartenstraße (2019) -
weitere Hinweise auf früh- und
hochmittelalterliche Töpfereiaktivitäten**

Heidelberg 2020

2017 konnten aus der Flur „Äußerer Stöckach“ südlich von Altdorf größere Mengen an Älterer gelber Drehscheibenware vorgelegt werden (**Gross 2017 b**). Zuvor hatten Rainer Schreg und Uwe Meyerdirks schon 2003 auf die Existenz einer Töpferei dieser Warenart am Ort hingewiesen (**Schreg/Meyerdirks 2003**), die längere Zeit gearbeitet haben muß. In dem aus einer Baustelle in der Gartenstraße geborgenen Fundmaterial waren sowohl Scherben aus der Mittel- (Typ Runder Berg) als auch aus der Spätphase (Typ Jagstfeld) der Älteren gelben Drehscheibenware vorhanden.

Das ausschließliche Vorkommen von Älterer gelber Drehscheibenware –und das absolute Fehlen von zeitgleicher „nachgedrehter“ Ware- wurden mit der Tätigkeit von Töpfern in Altdorf (und ähnlich auch im unmittelbar benachbarten Holzgerlingen: **Münster/Gross 2014**) begründet (**Gross 2017 b**).

Solche bislang sehr selten beobachteten Verhältnisse können nun für Altdorf nochmals bestätigt werden. 2019 wurden Verf. durch D. Brenner (Archäologische Denkmalpflege Esslingen, LAD im RP Stuttgart) neue Funde aus der Gartenstraße übermittelt, die an dieser Stelle zeitnah präsentiert werden sollen.

Es handelt sich ausschließlich um oxidierend gebrannte Scherben von Drehscheibengefäßen. Einige Rand- und wohl auch dicke/massive Bodenfragmente zeigen starke Ähnlichkeiten mit merowingischer Rauwandiger Drehscheibenware. Schlichte, leicht ausbiegende, teilweise innen gekehlte Ränder (**Abb. 1,1-5**) kennt man im Mittelneckarraum von Rauwandiger Drehscheibenware „Donzdorfer Art“. Kurze Ränder von Töpfen mit tiefem Rillendekor im Schulterbereich (**Abb. 1,6-9**) sind typisch für Rauwandige Drehscheibenware „Neuhausener Art“ (**Gross 2008, 140f. Abb.1-2**). Sowohl bei Gefäßen „Donzdorfer“ als auch „Neuhausener Art“ und früher Älterer gelber Drehscheibenware (**Gross 2016, Abb. 84**) treten massive Böden mit innenseitigen Drehriefen auf, wie sie in einigen Exemplaren in der Gartenstraße zum Vorschein kamen (**Abb. 2.1-3**).

Mit etwa zwei Dutzend Stücken weitaus bedeutender fällt in der Gartenstraße im Neufundgut der Anteil an Rändern von Gefäßen des Typs Runder Berg (**Abb. 3-4**) aus.

Von ganz besonderem Interesse ist der eindeutige stark deformierte Fehlbrand auf **Abb. 4,10**. Hervorhebenswert ist auch das Auftreten einer Kanne (**Abb. 4,11**), sind Flüssigkeitsbehälter des Typs Runder Berg doch im Vergleich zu solchen des Typs Jagstfeld insgesamt recht selten anzutreffen.

Wenig überraschend dominieren Ränder vom Typ Jagstfeld auch in diesem neuen Altdorfer Fundbestand (**Abb. 5-10**). Kannen sind mit wenigstens sechs Exemplaren numerisch gut vertreten (**Abb. 10, 1-6**). Die beiden an keines der vorliegenden Randstücke anpassenden Henkelscherben (**Abb. 10,7-8**) erhöhen die Zahl der Flüssigkeitsbehälter wohl nochmals. Auch wenn unter den Jagstfelder Stücken keine deutlich deformierten Fragmente in der Art jenes von **Abb. 4,10** identifiziert werden können, gibt es in der Gartenstraße Hinweise auf die lokale Herstellung in dieser Spätphase der Ware. Etliche Ränder weisen starke farbliche Abweichungen vom geläufigen Oxidationsbrand auf (**Abb. 5,11; 6,5,7; 7,1; 9,1; 10,2-3**), die sie als mögliche Fehlbrände ausweisen.

Ganz im Gegensatz zu den Funden aus dem Töpferofen der Jagstfeld-Phase im Nachbarort Holzgerlingen sucht man Verzierungen in Altdorf fast völlig vergebens. Lediglich eine

einzig Wandscherbe trägt eine schlichte Wellenzier (**Abb. 11,1**).

Zwei Randstücke können nach dem steilen Wandungsverlauf nur von Ofenkacheln stammen (**Abb.11,2-3**). Schon seit den Entdeckungen der 1960er Jahre auf dem Runden Berg bei Urach ist die Existenz von frühen Kacheln der Älteren gelben Drehscheibenware bekannt (**Gross 1991, 140**). Zwar sind vergleichbar umfangreiche Fundkomplexe nach wie vor selten, aber die Zahl der Fundorte hat sich seitdem stark vermehrt (**Gross 2019**). Ob die Altdorfer Stücke nun zeitgleich mit den Gefäßen vom älteren Typ Runder Berg oder den jüngeren des Typs Jagstfeld sind, ist wegen ihres Lesefundcharakters nicht zu entscheiden.

Mit den eingangs beschriebenen Rand- und Bodenfragmenten aus dem 7. bis frühen 8. Jh. (**Abb. 1-2**) liegen nun die bisher ältesten mittelalterlichen Funde aus Altdorf vor. Sie unterscheiden sich von ihrer Scherbenbeschaffenheit her nicht von denen der Älteren gelben Drehscheibenware. Man könnte daher versucht sein, auch bei ihnen an eine lokale Entstehung zu denken. Bis zum Auftauchen eindeutiger frühmittelalterlichen Fehlbrände oder gar von zeitgleichen Töpferöfen muß dies allerdings vorerst Spekulation bleiben.

Literatur

Gross 1991

U. Gross, *Mittelalterliche Keramik im Raum zwischen Neckarmündung und Schwäbischer Alb. Bemerkungen zur räumlichen Entwicklung und zeitlichen Gliederung*. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 12 (Stuttgart 1991).

Gross 2007

U. Gross, *Frühmittelalterliche Keramik aus der Wüstung Muffenheim, Gemarkungen Rastatt-Ottersdorf und Rastatt-Plittersdorf*. Fundber. Baden-Württemberg 29, 2007, 683-719.

Gross 2008

U. Gross, *Transitionen – Übergangsphänomene bei südwestdeutschen Keramikgruppen des frühen und hohen Mittelalters*. In: Stratigraphie und Gefüge. Beiträge zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit und zur historischen Bauforschung. Festschrift für Hartmut Schäfer zum 65. Geburtstag. Zusammengestellt von S. Arnold/F. Dammingen/U. Gross/C. Mohn Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 28 (Esslingen 2008) 139-150.

Gross 2016

U. Gross, *Keramikfunde aus der Wüstung Muffenheim, Gemarkungen Rastatt-Ottersdorf und Rastatt-Plittersdorf*.

Elektronische Ressource: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2016/4117>

Gross 2017 a

U. Gross, *Kannen der Älteren gelben Drehscheibenware*.

Elektronische Ressource: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/5385>

Gross 2017 b

U. Gross, *Früh- und hochmittelalterliche Keramikfunde aus Altdorf „Äußerer Stöckach“*

Elektronische Ressource: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/5464>

Gross 2019

U. Gross, *Ofenkacheln der Älteren gelben Drehscheibenware aus Südwestdeutschland und dem Elsaß*

Elektronische Ressource: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2019/6620>

Münster/Gross 2014

K.-H. Münster/U. Gross, *Reste einer hochmittelalterlichen Töpferei in Holzgerlingen, Kr. Böblingen*. Archäologische Ausgrabungen in Baden - Württemberg 2013 (Darmstadt 2014) 313-316

Schreg/Meyerdirks 2003

R. Schreg/U. Meyerdirks, *Töpfereiabfälle der älteren, gelben Drehscheibenware aus Altdorf, Kreis Böblingen*. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2002 (Stuttgart 2003) 143 - 144.

Abbildungen

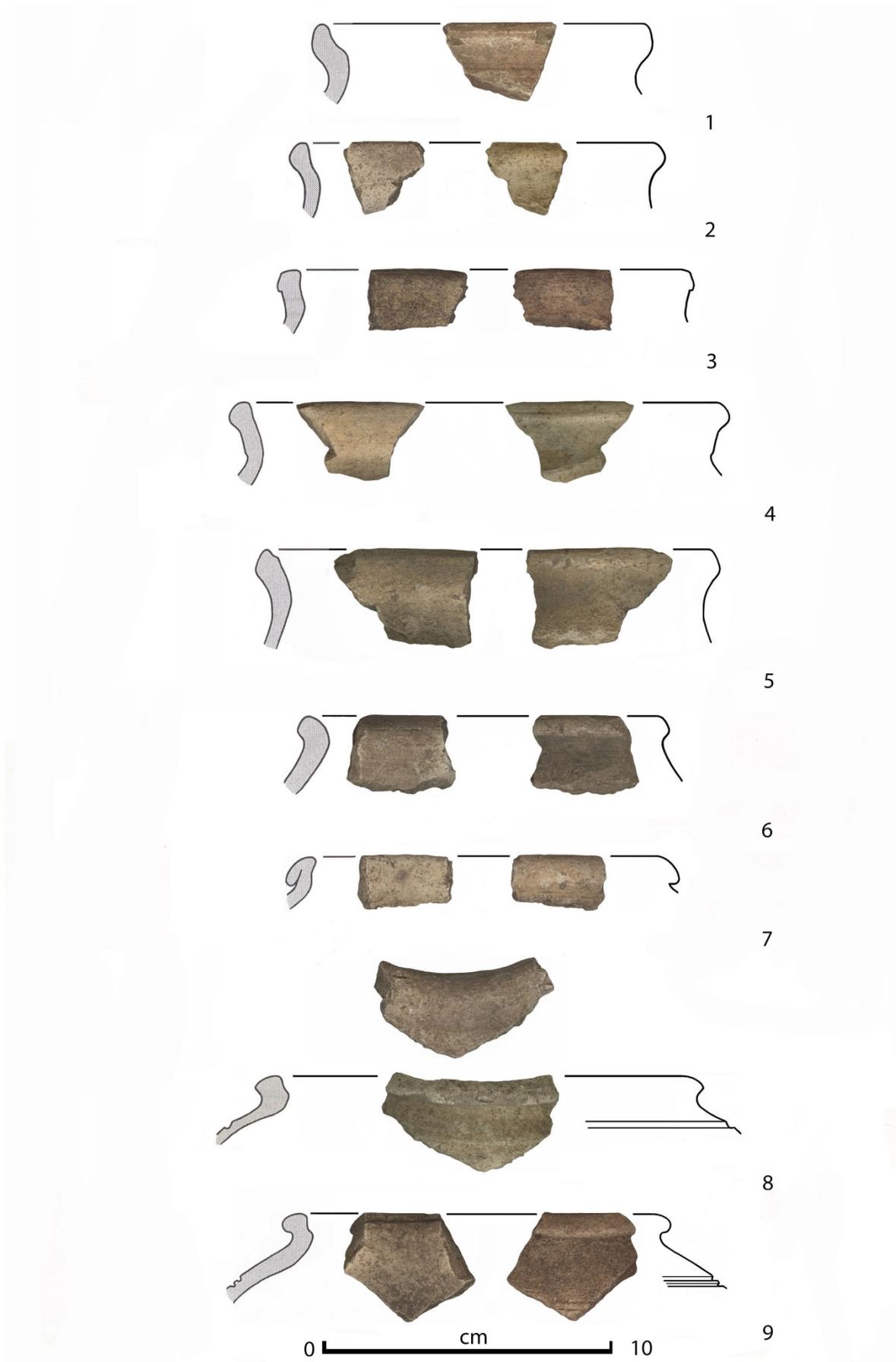


Abb. 1

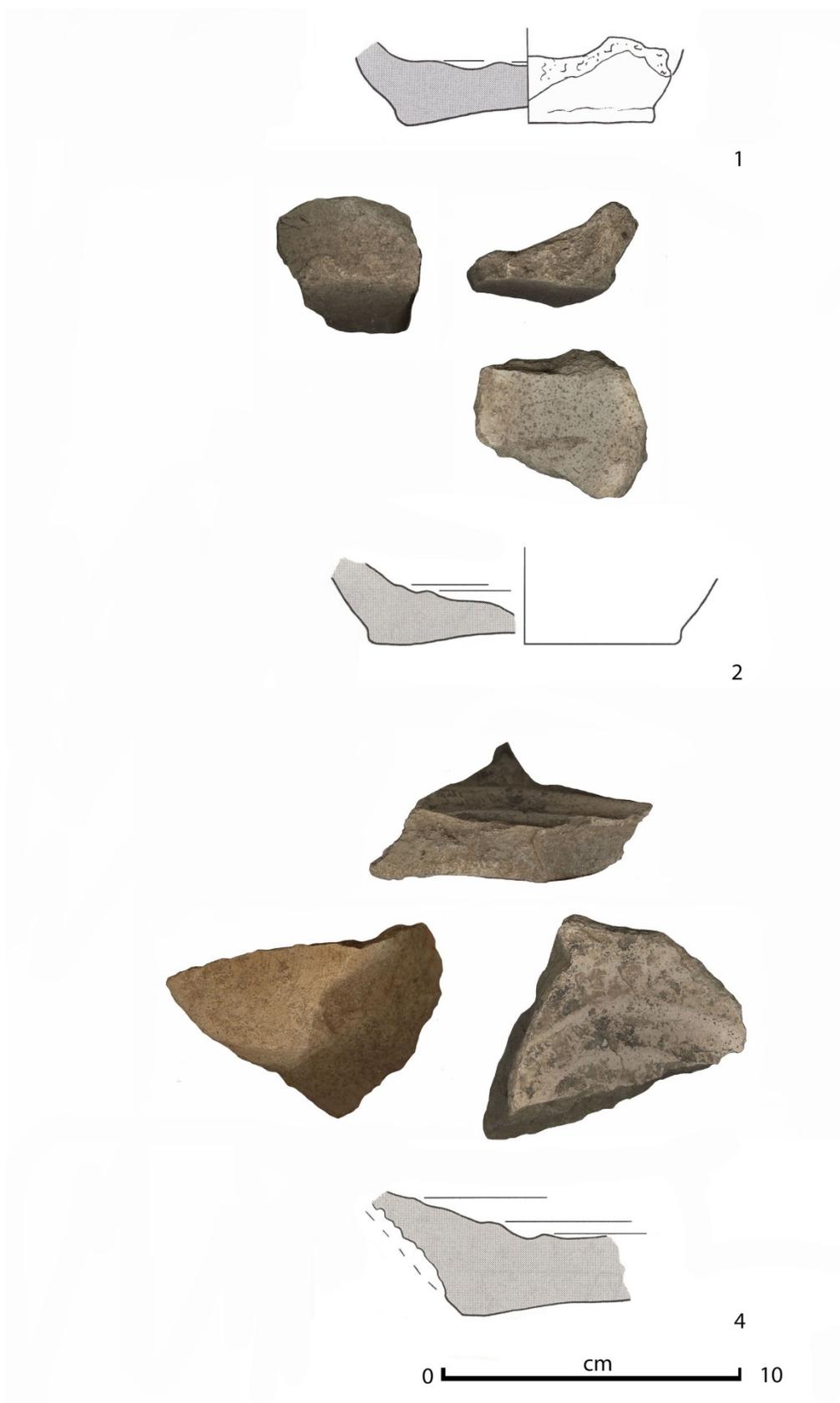


Abb. 2

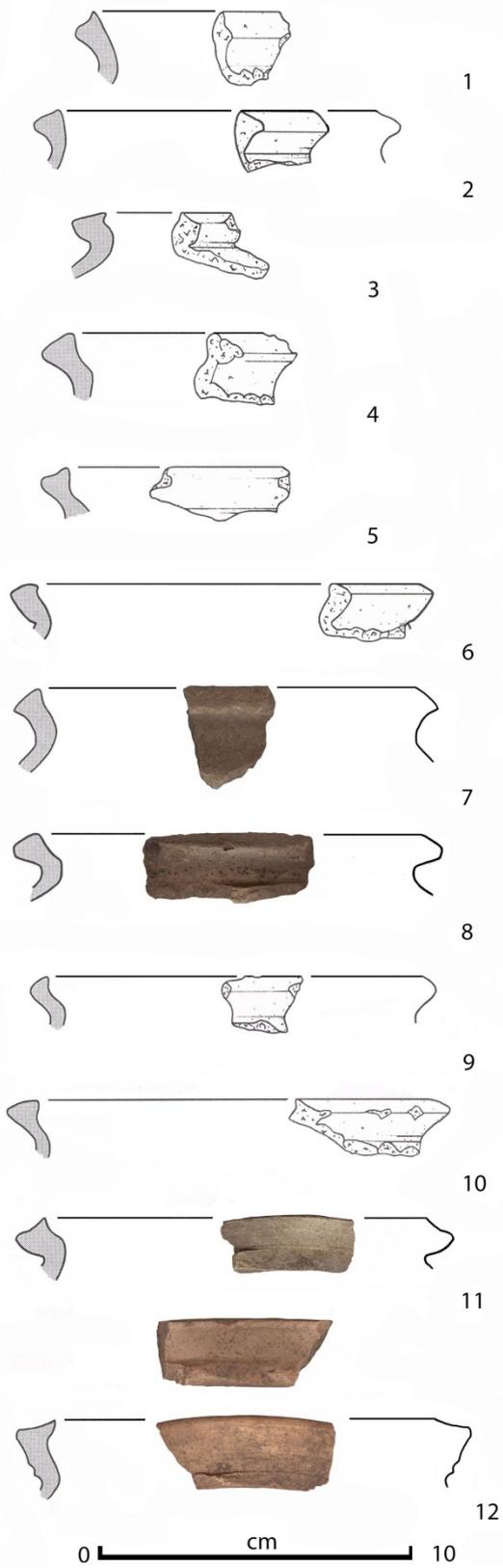


Abb. 3

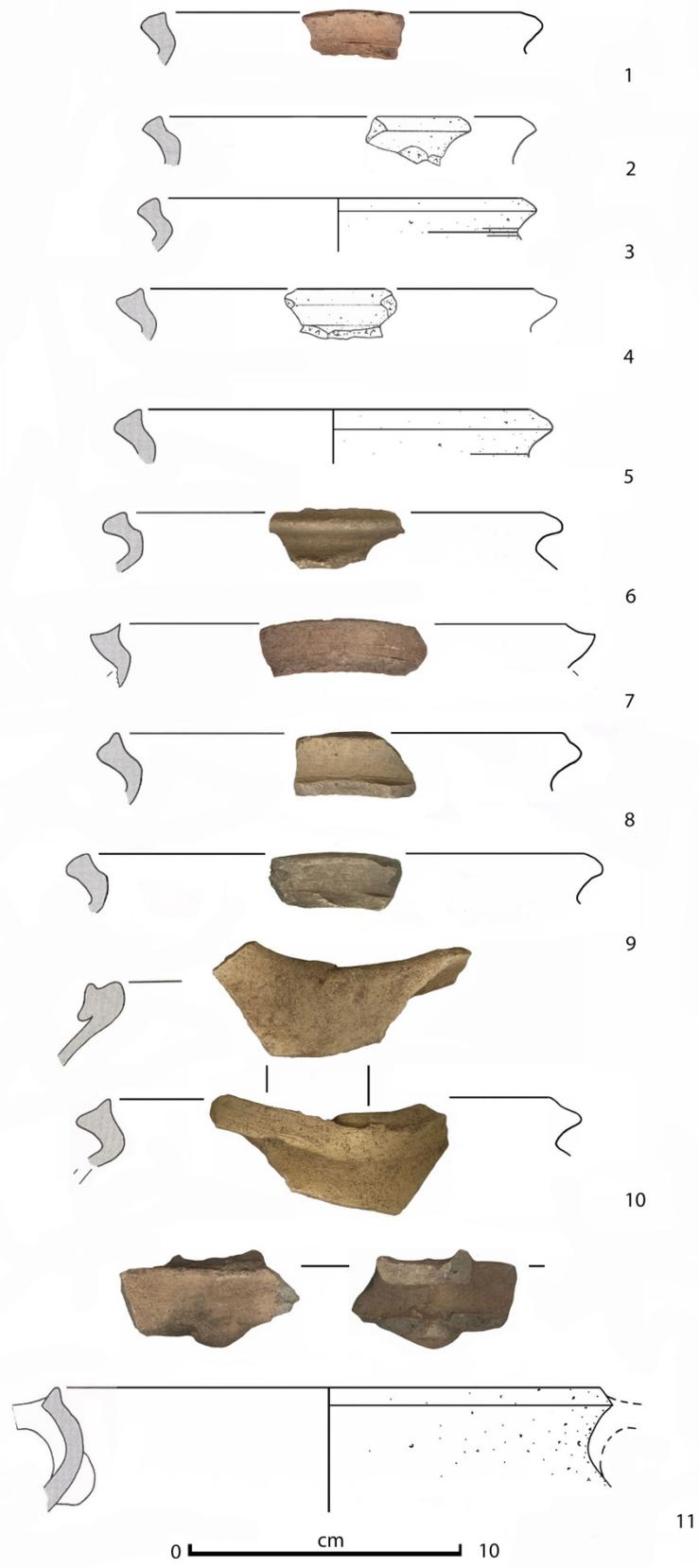


Abb. 4

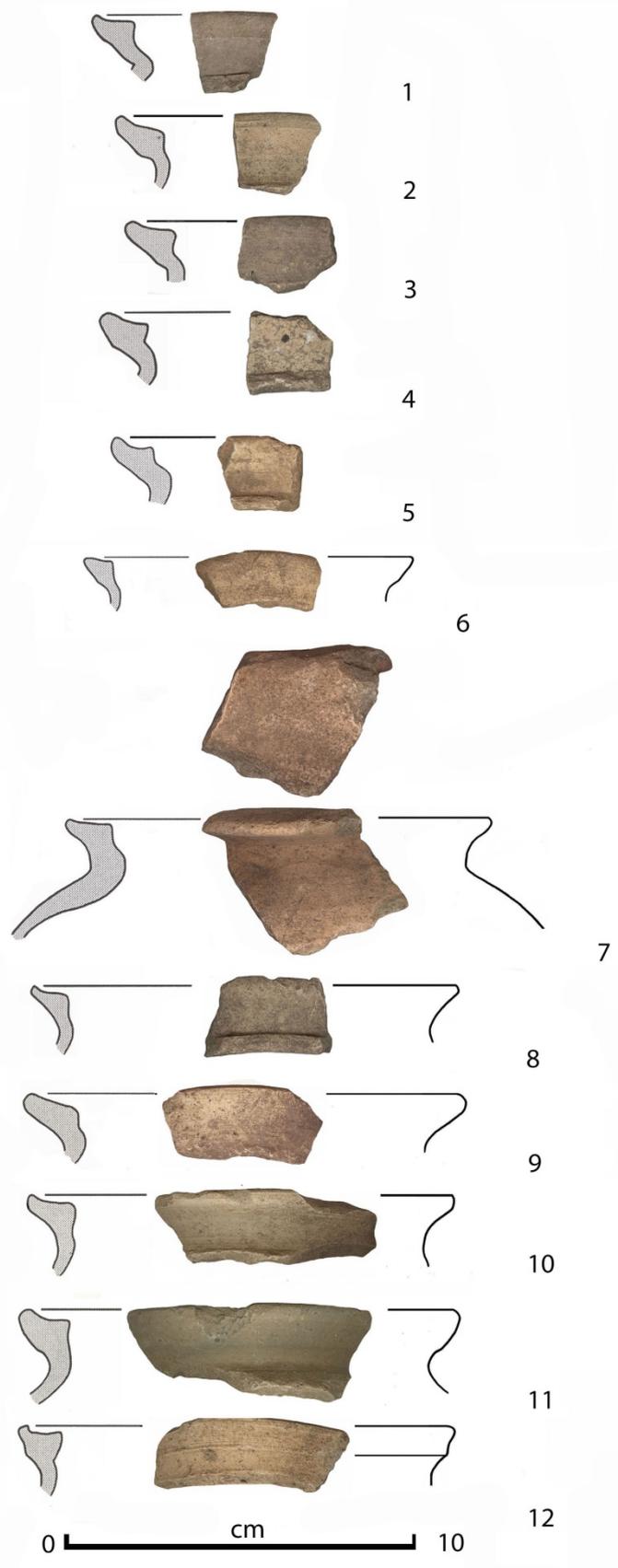


Abb. 5

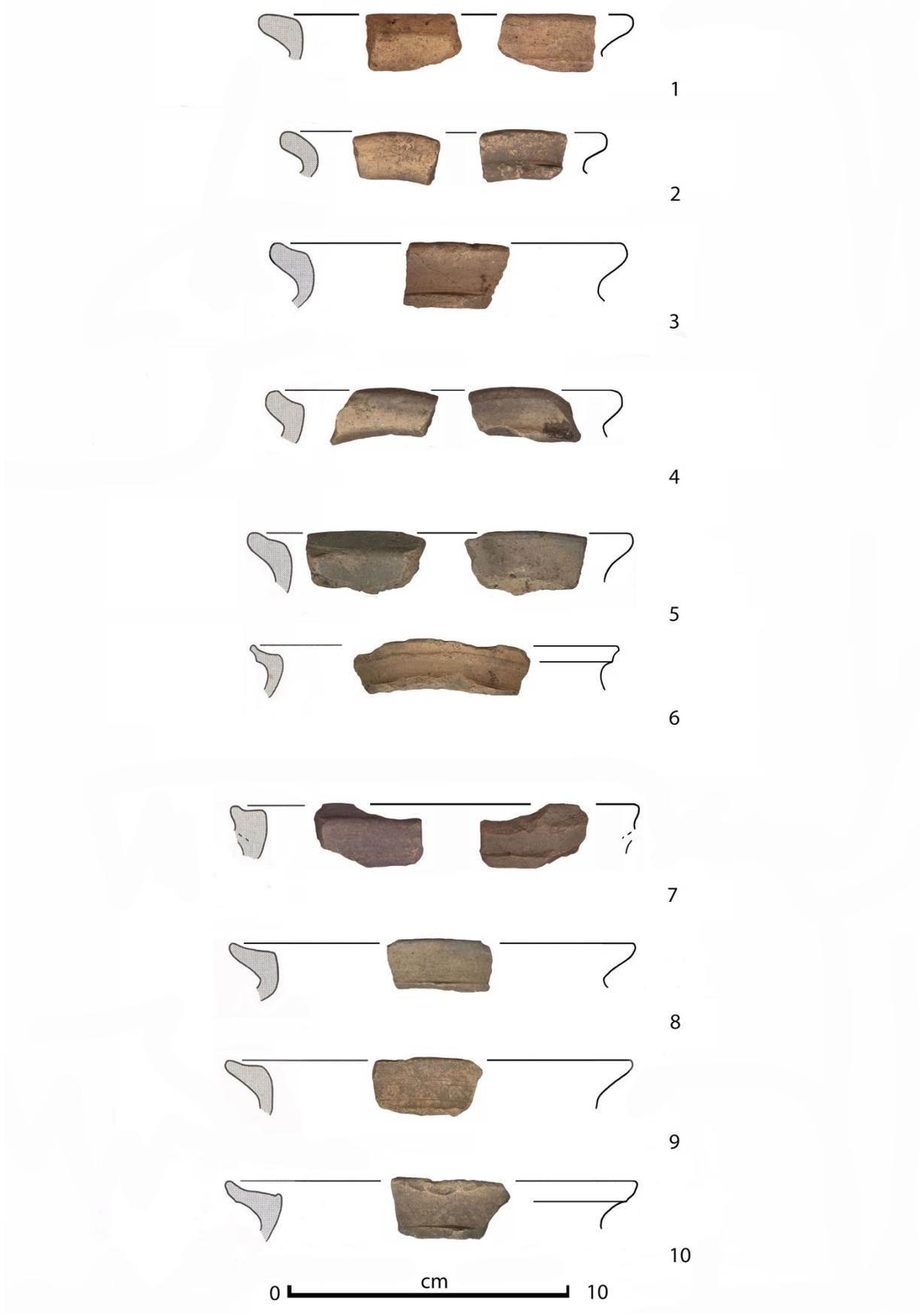


Abb. 6

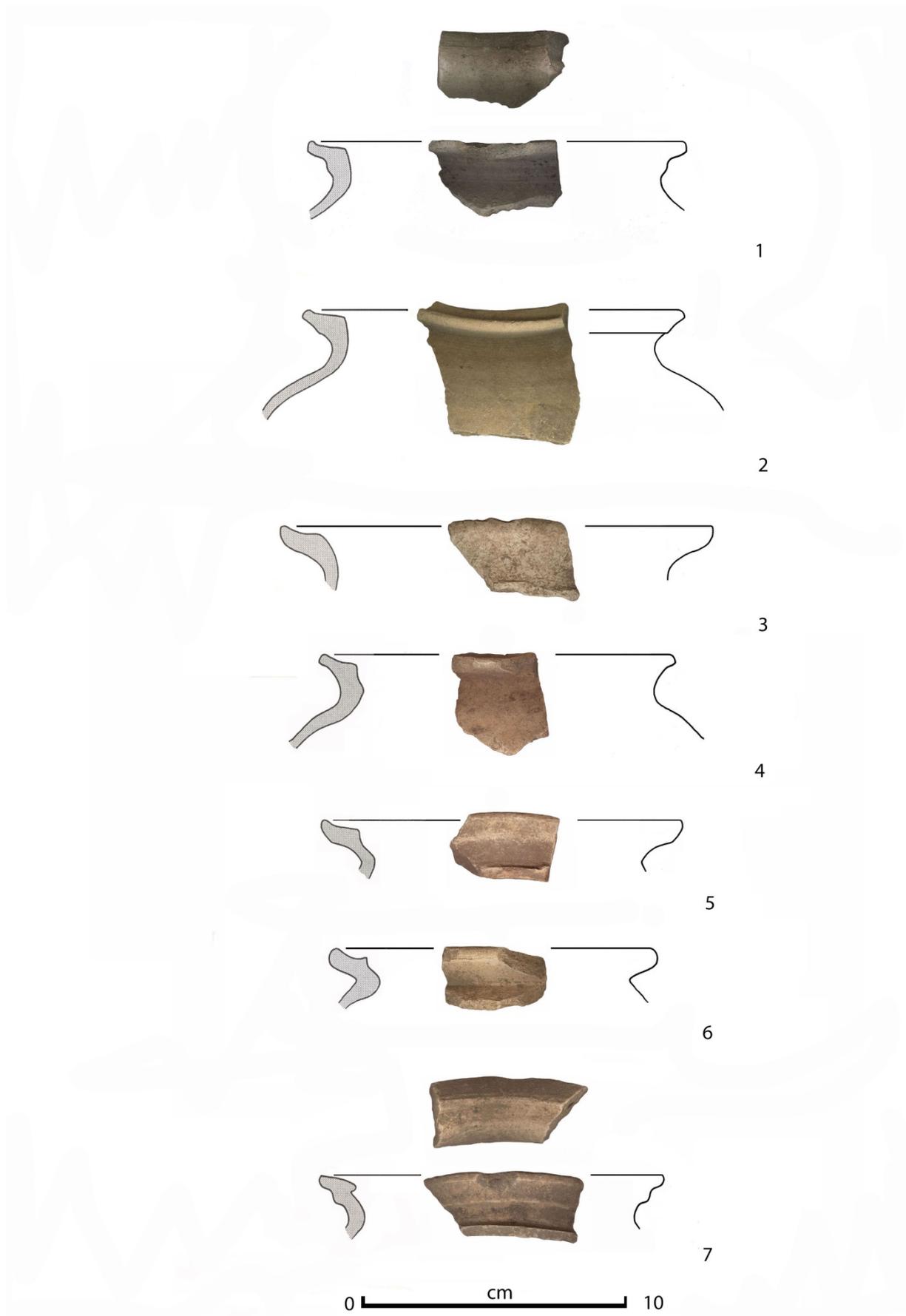


Abb. 7



Abb. 8

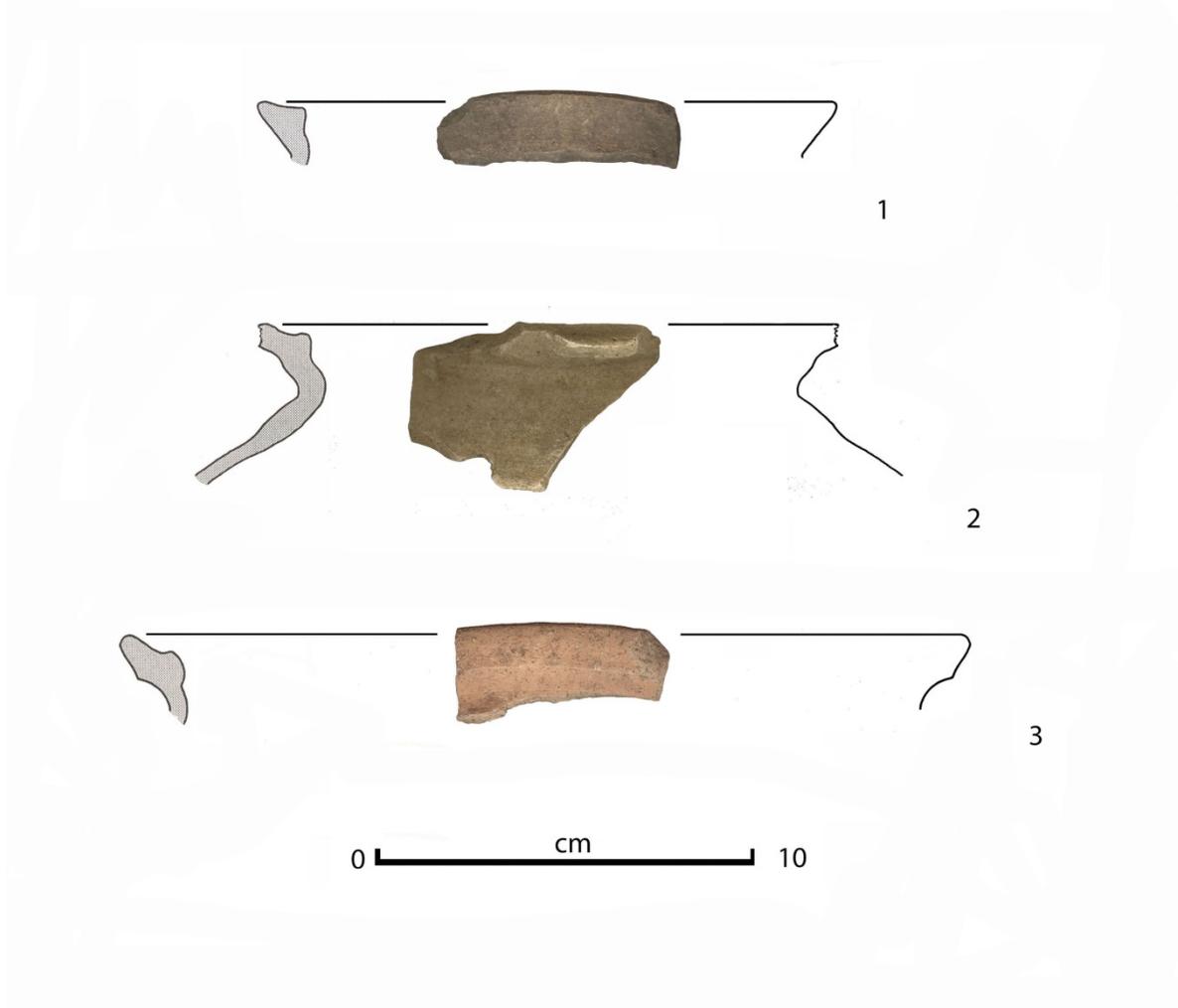


Abb. 9

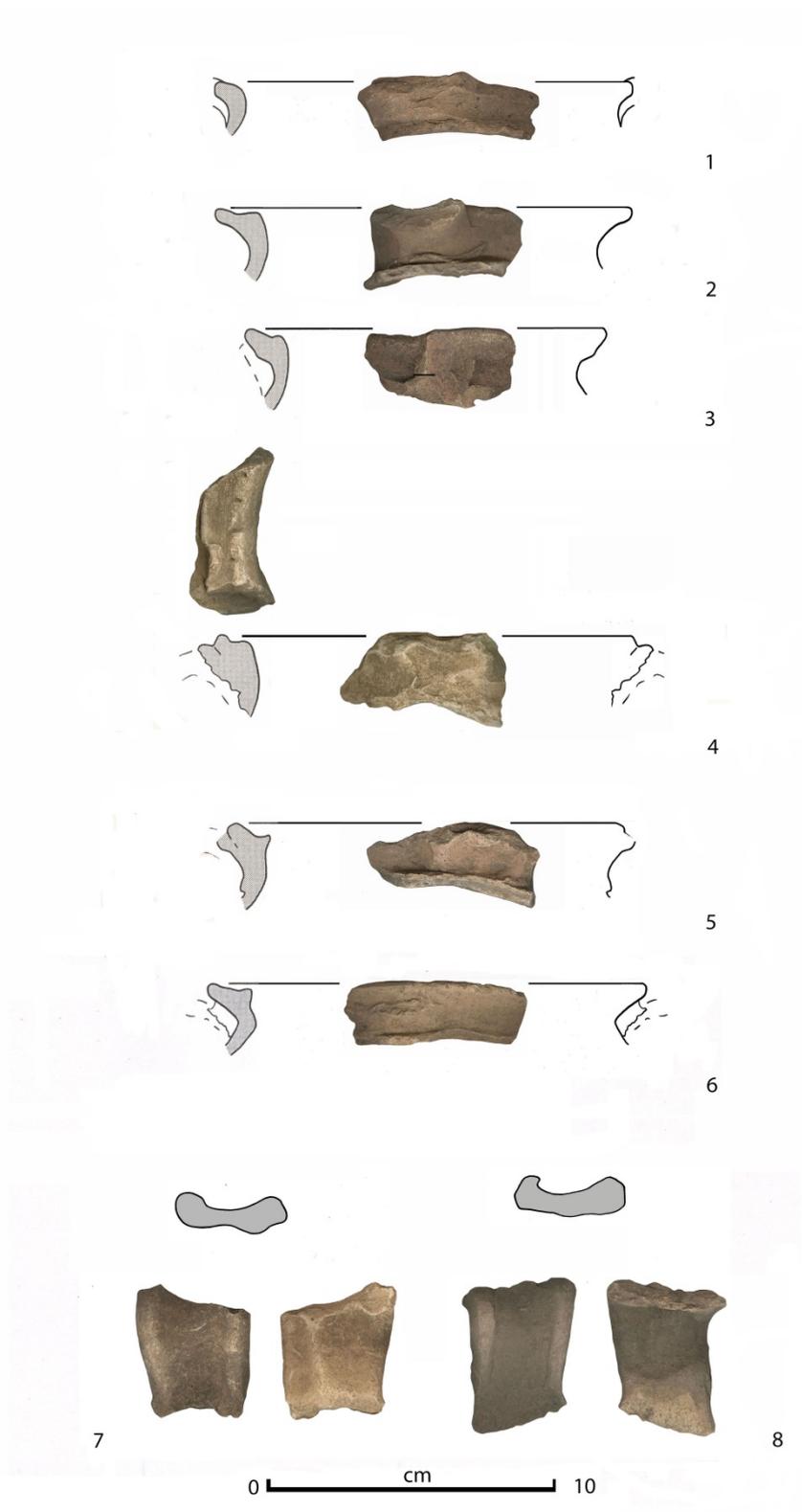


Abb. 10

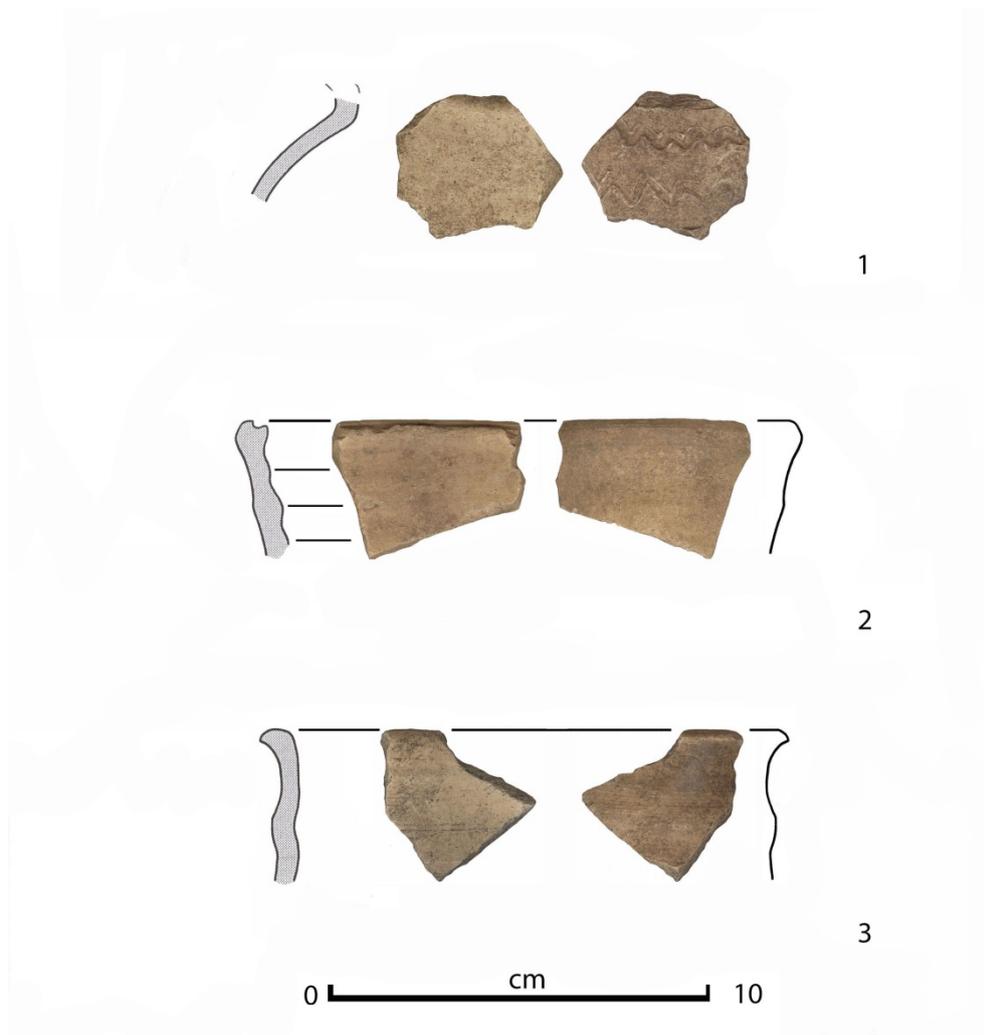


Abb. 11